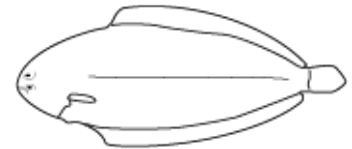


Erläuterung des ICES Advice für 2026



Seezunge Nordsee

Die Laicherbestands-Biomasse der Seezunge in der Nordsee zeigte nach einem Hoch Anfang der 90iger Jahre bis 2005 einen generell abnehmenden Trend. Nach diesem Tiefpunkt hat sich der Bestand leicht erholt, lag aber lange Zeit um den kritischen Referenzwert B_{lim} . Aufgrund eines starken Jahrganges 2018 stieg die Laicherbestands-Biomasse in den letzten Jahren an und Anfang 2025 liegt der Bestand knapp innerhalb sicherer biologischer Grenzen. Die fischereiliche Sterblichkeit (F) lag über einen langen Zeitraum deutlich über dem Referenzwert von F_{MSY} . Erst seit 2020 ist eine starke Absenkung erkennbar und für 2024 liegt die fischereiliche Sterblichkeit deutlich unterhalb von F_{MSY} . Diese Entwicklung wurde auch durch ein massives Abwrackprogramm in der niederländischen Flotte begünstigt.

Die ermittelte Nachwuchsproduktion zeigt im letzten Jahrzehnt weniger starke Jahrgänge als in den Jahrzehnten davor. Der Jahrgang 2018 ist jedoch – wie bereits erwähnt – etwas größer. Dieser größere Jahrgang trägt momentan den Großteil der Fischerei. Auch der Jahrgang 2024 scheint wieder etwas höher auszufallen.

ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) berechnet eine maximale Fangmenge nach MSY-Ansatz von 12454 Tonnen für 2026. Damit liegt die empfohlene Höchstfangmenge 16% höher als die Vorjahresempfehlung.

Ansprechpartner:

Dr. Holger Haslob

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-355, Mail: holger.haslob@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>